

Spaßcocktail mit Blick bis ins Schlafzimmer

Um die Liebe und gleich geartete Katastrophen geht es in der turbulenten Boulevard-Komödie „Wie wärs denn, Mrs. Markham?“. Sie wurde jetzt vom Kultur- und Theaterverein Alling auf die Bühne des Bürgerhauses gebracht.

VON KLAUS KRIESBACH

Alling – Tür auf, Tür zu – das sind die dramaturgischen Feinheiten dieses Stückes. Da lassen sich Verwechslungen herrlich verwickeln, Verwicklungen wunderbar verwechseln. Ein perfekter Nährboden für britisch trockene Pointen.

Das englische Autorenduo Ray Cooney und John Chapman wird seinem legendären Ruf für absurde Komik, die es mit angelsächsischem Humor

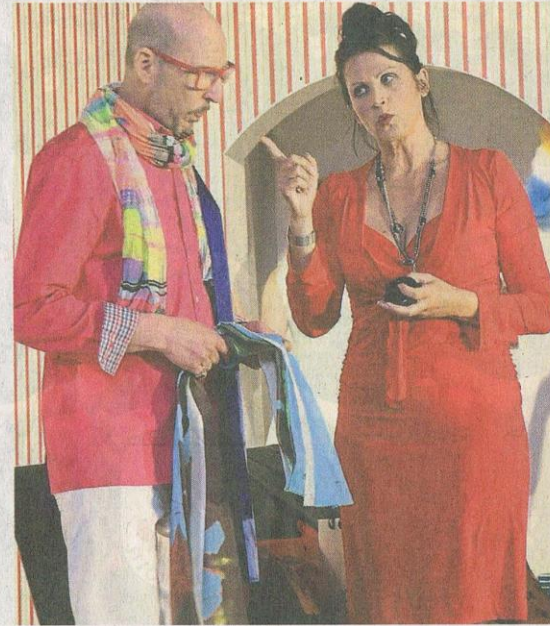
würzt, voll gerecht. Die Elastizität des Handlungsfadens wird in dem spritzigen Neun-Personen-Stück so mancher Zerreißprobe ausgesetzt. Keine leichte Aufgabe für das Regie-Team Helene Wutz-Weiler und Max Ranftl, das die Akteure spielerisch durch die Handlung führte: Denn jedes Wort und jeder Satz muss sitzen, um zur Pointe zu führen.

Die Ausgangssituation ist simpel. Kinderbuchverleger Philip Markham (Christoph Schachtl) und seine Frau Joanne (Angelika Schmid) wollen zu einem Geschäftsessen. Auf die freien Wohnräume spekulieren Dienstmädchen Silvia (Magdalena Schachtl) und der schrille Wohndesigner Alistair Spenlow (Hans-Peter Contro). Ähnliche Gelüste zu einem Seitensprung hegen Joannes Freundin Linda Lodge (Kerstin Obermeier) und ihr Galan Walter Pengbourne (Horst Zanner). Von gleicher Wollust befallen sind

Philips Geschäftspartner Henry Lodge (Peter Föppe) und Jane Wilkinson (Charlotte Spielberg). Das Chaos von Situationen mit Risiken und Nebenwirkungen beginnt spätestens dann, wenn das Ehepaar Markham beschließt, nicht auszugehen.

Da sieht sich der Moralist Philip plötzlich von Erotik suchenden Zeitgenossen umzingelt, zu denen sogar seine Frau gehört. Die wirft sich an die Brust von Alistair und sein patriotisch mit dem Union Jack verziertes Unterbeinkleid. Selbst Philip und Henry begehen sich in verhängliche Situationen, wenn sie dem Wahrheitsgehalt eines kompromittierenden Briefes nachspüren. Linda wartet nicht nur auf ihren spleenigen Galan Walter, der sogar im Bett seinen Bowler aufbehält, sondern auch auf ihren Tee. Ohne den läuft bei ihr erotisch gar nichts.

Das Bühnenbild gewährt dem vor Lachen geschüttelten



Das Liebeschaos macht auch vor ihnen nicht halt: Mrs. Markham (Angelika Schmid) und Alistair Spenlow (Hans-Peter Contro) überzeugen wie das gesamte Ensemble des Theatervereins Alling.

FOTO: WEBER

Publikum ungestörte Einblicke bis hin ins Schlafzimmer. Dort knistert es nur so von Satin, Nylon und erotischer Spannung. Dezent eingestreute Zweideutigkeiten geben dem Spaßcocktail die richtige Würze. Dann tritt noch die Wau-Wau-Autorin Olive Harriet Goldman (Sonja Beyer) auf den Plan. Sie sucht für ihre Hunderomane einen neuen Verleger und wird mit offenen Armen empfangen und ganz schön veräppelt.

Die Darsteller boten eine brillante Ensembleleistung. Von Premierenfieber keine Spur. Trotz durchgehender Turbulenzen wurde die Textfülle souverän gemeistert. Der Applaus des Publikums wollte nicht enden.

Weitere Aufführungen

finden am 1., 2., 3., 9. und 10. Mai jeweils um 20 Uhr statt. Der Eintritt kostet elf Euro. Karten gibt es unter www.ktv-alling.de.